



ALTSTOFF
SAMMELZENTRUM

Trenna is a Hit!

Bring Kleidung und Schuhe mit!



Bringen Sie Textilien ins ASZ, das spart Abfallgebühren!

Gebäudeabbruch

So gehört's gemacht

Seite 5

Foliensammlung

Sammeltermine April

Seite 8

Abfallvermeidung

Ideen wurden prämiert

Seite 10-11



Die Kindergartenkinder aus Kollerschlag räumten für Quaxi und seine Freunde die Abfälle aus dem Teich.

„Trenna is a Hit“ - Bring Kleider und Schuhe mit!



Vorsitzender
Bgm. Ing. Josef Moser

Nur über kommunale Einrichtungen kann eine Altkleidersammlung über Jahre hin gut funktionieren. Profitsuchende, private Sammler, meist aus dem Ausland, holen die aufgestellten Behälter nur bei guten Erlösen ab. Sinken die Preise, wird nichts mehr entleert und die Container verrotten schön langsam vor sich hin. Die Sammlung und Verwertung von Altkleidern ist europaweit wieder in Diskussion und momentan für private Sammler wieder interessant und ein gutes Geschäft, aber nur momentan. Die Umweltprofis der kommunalen Abfallwirtschaft (Bezirksabfallverband, Gemeinden, OÖ. LAVU AG) kümmern sich seit mehr als 25 Jahren um die „GETRENNTE SAMMLUNG“ und somit auch um die „Textiliensammlung“ in rund 180 Altstoffsammelzentren in Oberösterreich.

Die getrennte Sammlung spart Zeit und Geld, denn ähnlich wie beim Einkauf können neben „Textilien und Schuhen“ mehr als 80 verschiedene Abfallarten im ASZ schnell und einfach entsorgt werden. Die erzielten Erlöse aus der getrennten Sammlung werden an die Verbände rückvergütet, und kommen wieder zurück ins eigene Geldbörse.

Warum sollten sie ihre Textilien ins ASZ bringen?

- Sämtliche ASZ-Erlöse aus stofflicher Verwertung kommen den Gemeinden und Bürgern zugute: ASZ-Erlöse fließen in den Ausbau der ASZ-Infrastruktur und ASZ-Erlöse entlasten die Abfallgebühren
- Umwelt- und Klimaschutz durch effiziente Abwicklung der Sammlung & Verwertung
- Regionale Arbeitsplätze in ganz Oberösterreich (mehr als 600 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen)
- Textilien-Sammelsäcke GRATIS in allen öö. ASZ

Was passiert mit den Textilien, die im ASZ gesammelt werden?

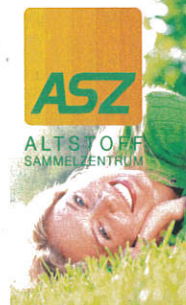
In allen 180 ASZ werden saubere und tragbare Textilien aller Art in transparenten Textilien-Sammelsäcken und Schuhe paarweise gebündelt übernommen und zentral in Wels umgeschlagen. Vom Abfall-Logistikzentrum in Wels werden diese an Sortierbetriebe in der EU geliefert. Dort werden die Textilien bzw. Schuhe in bis zu 70 verschiedene Sorten aufgetrennt und anschließend zur Wiederverwendung in Europa und in der Dritten Welt eingesetzt.

Bgm. Ing. Josef L. Moser
Vorsitzender des BAV Rohrbach

Getrennt SAMMELN & VERWERTEN von A – Z!

Achtung:

Das **ASZ Hofkirchen** hat
jetzt am Freitag
von **8.00 bis 18.00 Uhr**
geöffnet!



Mehr Information finden Sie unter www.altstoffsammelzentrum.at



Frühjahrsputz

23 Gemeinden veranstalteten heuer wieder Flurreinigungsaktionen.

Egal ob Schule, Verein, Kind oder Erwachsener: jeder ist dazu aufgerufen mitzuhelfen! Unter www.huistattpfui.at können alle geplanten und vergangenen Aktionen eingesehen werden.

Die Vermüllung von Straßenrändern, Parks und öffentlichen Plätzen hat sich leider in den letzten Jahren zu einem immer größeren Problem ausgewachsen. Laut Land OÖ. kostet schon das Einsammeln des Mülls durch die Straßenmeistereien über **eine Million Euro jährlich**. Außerdem stellt der Verpackungsmüll eine Gefahr für Umwelt und Tiere dar. Darüber hinaus ist ein vermülltes Oberösterreich dem Tourismus sicher auch nicht zuträglich.

In den letzten Jahren beteiligten sich pro Jahr rund **20.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene** und sammelten in rund 250 Einzelaktionen rund **100.000 kg Müll** ein!

Gesammelt wird großteils Verpackungsmüll, aber auch größere Dinge wie Autoreifen, alte Möbel und alte Elektrogeräte findet man im Wald, neben der Straße und sogar in Flussläufen.



Resümee aus Sarleinsbach nach der tollen Aktion: Es soll auch erinnert werden, dass ein Großteil der achtlos weggeworfenen Dosen, Flaschen, Autoteile bis hin zur Silofolie ohne viel Aufwand und kostenlos im ASZ entsorgt werden könnte!

Wie schon in der letzten Ausgabe des umwelt inform gehen wir den Abfall-Mythen auf den Grund. Dieses Mal geht es darum was eigentlich mit Kunststoffen passiert.

Mythos Nr. 2: Kunststoffe

„Wird eh alles sinnlos verbrannt!“

FALSCH!

Viele Kunststoffe sind wertvolle Sekundärrohstoffe. Aus ihnen werden zum Beispiel Fleecepullis oder Kanalrohre hergestellt.

Hintergrund:

Warum werden mehr als 15 verschiedene Kunststoffe im ASZ gesammelt?

Werden Kunststoffe sortenrein gesammelt, können daraus viel hochwertigere Produkte entstehen als aus gemischten Kunststoffen.

Die Weiterverarbeitung der gesammelten Kunststoffe zu Regranulat erfolgt in Kunststoffverarbeitungsbetrieben. So wird aus gesammelten PET-Flaschen zum Beispiel ein Fleecepulli, aus den Schraubverschlüssen werden Kübel und aus Jogurtbechern werden Schuhabsätze.

Dem höheren Sammelaufwand durch die genauere Trennung steht ein höherer Erlös für die sortenreinen Kunststoffe gegenüber und die fließen wieder in die Abfallgebühren ein.

Auch thermische Verwertung ist sinnvoll!

Gemischte Kunststoffverpackungen können nur zu 40 Prozent stofflich verwertet werden. Der Rest geht in die thermische Verwertung. Das Verbrennen dieser gemischten Kunststoffe macht sowohl ökologisch als auch ökonomisch Sinn. Während bei der Verbrennung von Restabfällen nur mehr wenig Energie gewonnen werden kann und diese viel Geld kostet, können Kunststoffe - z.B. in der thermischen Verwertung der Zellstoffindustrie - Erdöl ersetzen. Der Heizwert von einem Kilogramm Kunststoff entspricht in etwa dem von einem Liter Heizöl.

In der nächsten Ausgabe:

Mythos Nr. 3: „Weiß- und Buntglasverpackungen werden im Sammel-LKW sowieso wieder zusammen geschmissen“





Etwa 160 Gäste nahmen an der Feier teil.

zum Feiern

22 Jahre Erfolgsgeschichte

Anstelle der bloßen Abfallentledigung in den 80er Jahren wird heute eine vielseitige und komplexe Abfallbewirtschaftung betrieben.

Dank der Visionen einiger Vorausdenker führte dies zur Gründung der Oö. Bezirksabfallverbände und im Jahr 1993 zur Einrichtung des Landesabfallverbandes. Heute ist Oberösterreich Vorreiter in Europa beim Trennen, Sammeln und Wiederverwerten, aber auch in ersten Schritten der Wiederverwendung.

Umweltlandesrat Rudi Anschober: „Der LAV und die BAVs haben sich mit der Marke ‚unsere Umweltprofis‘ ein klares Profil gegeben. Mit ihrer 20-jährigen Erfahrung in der Sammlung und Verwertung von Abfällen, in der Öffentlichkeitsarbeit und der Abfallberatung vor Ort sind sie Rückgrat der kommunalen Abfallwirtschaft in Oberösterreich. Ich gratuliere zu dieser Erfolgsgeschichte und bin sicher, dass mit dem LAV und den BAVs auch die zukünftigen Herausforderungen in der Abfallwirtschaft, hin zu einer Ressourcen- und Kreislaufwirtschaft, sehr gut gemeistert werden können.“



v.l.n.r.: Ing. Alois Schaubmayr, Walter Pflieger, Bgm. Franz Lindinger, Reinhold Resch, Roswitha Moser, BH Dr. Wilbirg Mitterlehner



v.l.n.r.: LH Dr. Josef Pühringer, Bgm. Ing. Josef Moser mit Gattin, LR Rudi Anschober, LAbg. Johann Hingshamer

Im Rahmen der Festveranstaltung zum 20-jährigen Jubiläum des Oö. Landesabfallverbandes überreichte Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer gemeinsam mit dem Umwelt-Landesrat Rudi Anschober das **Goldene Verdienstzeichen des Landes** an Vorsitzenden Bgm. Ing. Josef Moser.

Landeshauptmann Pühringer würdigte Bgm. Moser in seiner Laudatio als „Pionier und Vordenker in der kommunalen Umweltpolitik, dessen Herz für den Umweltschutz und das Engagement in der Abfallwirtschaft schlage.“

Josef Moser, ehemaliger Landwirtschaftslehrer der Bioschule Schlägl, gründete 1989 die Bio Energie Schlägl und war 10 Jahre Obmann der ersten Oö. Bio Energie Genossenschaft in Schlägl. Als Obmann des BAV Rohrbach trat er bereits 1991 vehement für die getrennten Sammelsysteme ein, vor 22 Jahren eine riesige Herausforderung.

Der Landeshauptmann unterstrich aber auch die visionäre Vordenkerrolle Mosers bei der Übernahme der Oö. Landesabfallverwertungsunternehmen AG im Jahr 1996, wo es darum ging, den Gestaltungsspielraum der Bezirksabfallverbände bei den Altstoffsammelzentren zu erhalten und das Niveau des Altstoffrecyclings noch auszubauen. ■

Die Fa. Mühlberger hat für die Shreddering des Strauchschnitts eine neue Maschine angekauft.



Abbruch

5

Gebäudeabbruch, so gehört's gemacht!

Bei Bau- und Abbruchvorhaben ist der Bauherr Abfallersterzeuger und somit auch Besitzer der anfallenden Baurestmassen.

Der Bauherr muss entscheiden ob er den Abbruch selber organisiert oder die Arbeiten an ein Unternehmen übergibt. Er ist aber immer über die ordnungsgemäße Behandlung der Baurestmassen **verantwortlich** und darf diese ausschließlich an **berechtigte Sammler und Behandler** übergeben.

Vor dem Gebäudeabbruch ist ein Rückbau am Gebäude vorzunehmen, d.h. alle Wohn- und Funktionseinrichtungen wie Fenster, Böden, einschließlich Leitungen müssen vor dem Abbruch entfernt und getrennt gesammelt werden.

Alle schadstoffhaltigen und gefährlichen Abfälle (Asbestzement,...) sind von den nicht gefährlichen Abfällen zu trennen und so zu lagern und zu behandeln, dass umweltgefährdende Beeinträchtigungen vermieden werden. Die anfallenden Abfallmengen müssen nach Abfallart und Gewicht im Formular „**Mengenmeldung - Nach dem Gebäudeabbruch**“ dokumentiert und an den BAV übermittelt werden.



Tip: 6 Schritte zum sorgenfreien Abbruch

1. Abbruchanzeige auf der Gemeinde
2. Einholung aller notwendigen Genehmigungen
3. Kontaktaufnahme mit dem Bezirksabfallverband
4. Verwertungsorientierter Rückbau und Abbruch des Objektes mit Fotodokumentation
5. Verwertung der Baurestmassen mit Qualitätssicherung oder Entsorgung der Materialien mit Entsorgungsnachweis
6. „Mengenmeldung – Nach dem Gebäudeabbruch“ an den BAV schicken



Um einer möglichen Überprüfung durch das Zollamt stand zu halten, müssen alle Lieferscheine, Wiegezettel und Entsorgungsnachweise mindestens 7 Jahre aufbewahrt werden. Fotos mit Datum über den durchgeführten Gebäudeabbruch können beim Nachweis über den Verbleib der Baurestmassen sehr hilfreich sein.

Werden die Baurestmassen für den Neubau wiederverwendet, müssen sie **gebrochen und chemisch analysiert** werden.

Nur dann und nach Einhaltung aller behördlichen Bewilligungen wie Bau-, Naturschutz- und Forstrecht, dürfen die Materialien als zulässige Baumaßnahme eingesetzt werden.

Keine Analyse = Strafe!

Wird keine Analyse durchgeführt, hat man aus rechtlicher Sicht **Abfall** eingebaut und muss daher Strafe zahlen. Zusätzlich wird der Altlastenbeitrag (ALSAG) fällig.

Auch Verfüllungen und Geländeanpassungen mit z.B. Bauschutt oder Betonabbruch sind keine zulässigen Baumaßnahmen und sind daher ALSAG - pflichtig.

Sinnvoll ist es, sich **vor dem Abbruch** beim BAV zu erkundigen, damit das Vorhaben nicht zur Kostenfalle wird. ■



Wiederverwertung

6



Wussten Sie, ...

... dass im Jahr 2013 in den Oö. Altstoffsammelzentren 292.000 kg Gerätebatterien (rund 10 Mio. Stück) und 928.500 kg Fahrzeugbatterien (rund 77.000 Stück) kostenlos abgegeben wurden?

... dass die Gerätebatterien neben Schadstoffen wie Blei, Quecksilber oder Cadmium auch Wertstoffe wie Zink, Mangan oder Nickel enthalten? Diese werden mittels thermisch-metallurgischem Verfahren zurückgewonnen.



... dass die Fahrzeugbatterien zu 100% stofflich verwertet werden?



... dass das zurückgewonnene Blei wieder bei der Fa. Banner in Leonding eingesetzt wird?

... dass durch die stoffliche Verwertung der Batterien eine wesentliche Ressourcenschonung und Energieeinsparung erreicht wird?

... dass Strom aus Batterien etwa 1.000 mal teurer als Netzstrom ist und dass Batterien bei ihrer Herstellung 40 - 500 mal mehr Energie benötigen, als sie beim Gebrauch abgeben können? Durch die Verwendung von Akkus kann diese Ineffizienz gemildert werden - Akkustrom ist etwa 100 mal teurer als Netzstrom.

... dass es im ASZ die **Batteriesammelbox** gratis gibt? Mit der Mehrweg-Sammelbox können Sie ihre Gerätebatterien, Akkus und Knopfzellen noch einfacher zu Hause vorsammeln und ins Altstoffsammelzentrum bringen.



Der Trennbaum- für den intelligenten Sammler

Der BAV Rohrbach hat in Zusammenarbeit mit der Böhmerwaldwerkstätte ALOM ein Trennsystem für den kleinen Haushalt entwickelt.

Hier finden die praktischen Sammeltaschen Platz, um von Ihnen befüllt zu werden. Auch der **ÖLI**, die **BATTERIE-ÖKO** und die **INJEKTIONSNADEL-SAMMELBOX**, finden hier den geeigneten Platz.

Ob in der Garage oder im Abstellraum, der Trennbaum zeichnet sich durch sein platzsparendes und praktisches Design aus (Maße: 160 cm x 75 cm x 35 cm).



Der Trennbaum kostet EUR 55,-

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der

ALOM Böhmerwaldwerkstatt

Dreisesselbergstraße 1, 4160 Aigen

Tel.: 07281/8010, E-Mail: bww@alom.at



Wiederverwendung

ReVital -

Erfolgreiche Abfallvermeidung durch Wiederverwendung

Der Bezirksabfallverband Rohrbach arbeitet seit mehr als zwei Jahren eng mit den Sozialvereinen ALOM und der Volkshilfe zusammen. Ziel ist es, gebrauchsfähige Elektrogeräte, Möbel und Hausrat einer Wiederverwendung zuzuführen. Die ALOM Böhmerwaldwerkstatt holt die Spenden direkt bei den Haushalten ab. Zudem können Sie die Warenspenden auch in folgenden Altstoffsammelzentren abgeben: Rohrbach, Altenfelden, Ulrichsberg, Grenzland, Lembach, Hofkirchen, Neustift, Haslach, Helfenberg und St. Peter. Für die Sammlung und Aufbereitung von ReVital-Waren ist die **ALOM Böhmerwaldwerkstatt** zuständig.

Projektleiter Mag. Willi Hackl hat dazu einige Fragen beantwortet:



Was wird gesammelt?

„Wir sammeln gebrauchte Elektrogeräte, Möbel, Sport- und Freizeitgeräte sowie Hausrat aller Art. Wichtig ist, dass die Waren sauber, funktionsfähig, vollständig und verkaufbar sind. Diese Gegenstände werden von uns abgeholt, gereinigt, kontrolliert, im Bedarfsfall fachgerecht repariert und an den ReVital-Shop der Volkshilfe in Rohrbach geliefert.“

Wie funktioniert die Hausabholung?

„Die Spender rufen unter TEL: 07281/8010 an, geben Name, Adresse, Telefonnummer und Art der Spende bekannt. Wir vereinbaren einen Termin, wobei wir auf die Wünsche der Spender eingehen. Wir versuchen aber auch Touren zusammenzustellen, um nicht wegen eines Einzelstücks quer durch den Bezirk zu fahren. In der Regel sind wir spätestens in zwei Wochen vor Ort und holen die Spende ab.“

Wir verrechnen für die Abholung nichts, nehmen aber nur verkaufsfähige und funktionstüchtige Spenden mit. Sollen Wertstoffe auch entsorgt werden, bringen wir diese fachgerecht gegen einen Unkostenbeitrag ins nächste ASZ. Wir empfehlen vor allem größere Gegenstände abholen zu lassen und kleinere Gegenstände direkt in die ASZ zu bringen.“

Eure Erfahrungen bisher?

„Die Menschen aus dem Bezirk Rohrbach haben diese Möglichkeit der Wiederverwendung von Altwaren gut angenommen und unterstützen das Projekt ReVital sowohl mit Warenspenden als auch mit Einkäufen im ReVital-Shop der Volkshilfe in der Bahnhofstraße in Rohrbach.“

In den Bereichen Sammlung, Reparatur, Sortierung und Verkauf der Gebrauchtwaren und Textilien sind wertvolle Arbeitsplätze in der Region entstanden.



Weiter Infos zu den ReVital-Shops finden Sie unter: www.revitalistgenial.at

Seit November 2011 haben wir 72 Tonnen gesammelt und einer neuerlichen Verwendung zugeführt. Ein großartiger Erfolg. Wir freuen uns über jede Spende und jeden Einkauf im Shop und hoffen, dass uns die Bevölkerung des Bezirkes weiterhin so tatkräftig mit Altwarenspenden unterstützt.“ ■

Zu schade zum Wegwerfen?
IDEAL für ReVital.

www.revitalistgenial.at

Umwelt Profis ASZ ALTSTOFF



Agrarfoliensammlung



Der BAV organisiert wieder eine Sammlung von Fahrsilofolien und Wickelfolien von Rundballen.

Die Folien müssen besenrein und trocken sein. Sie werden bei der WKR in Wels zu Tragtaschen, Folienschläuchen, etc. verarbeitet. Wenn Sie die Folien vorgebündelt bringen, geht das Verpressen schneller und es gibt kürzere Wartezeiten!

Netze und Schnüre sind nicht wiederverwertbar und müssen mit dem Restabfall entsorgt werden. Falls Sie in ihrer Mülltonne nicht genügend Platz haben, verwenden Sie eine zweite oder eine größere Restabfalltonne.

Sie können auch den zusätzlichen orangenen Abfallsack verwenden, erhältlich am Gemeindeamt um EUR 4,40.



Sammeltermine April 2014:

Montag, 14. April,	ASZ Lembach	8.00 – 12.00 Uhr
Montag, 14. April,	ASZ Hofkirchen	14.00 – 16.00 Uhr
Dienstag, 15. April,	ASZ Grenzland	8.00 - 11.00 Uhr
Dienstag, 15. April,	ASZ Neustift	14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag, 17. April,	ASZ Sarleinsbach	8.00 - 11.00 Uhr
Donnerstag, 17. April,	ASZ Rohrbach	13.00 - 16.00 Uhr
Dienstag, 22. April,	ASZ Ulrichsberg	8.00 - 11.00 Uhr
Dienstag, 22. April,	ASZ Schlägl	13.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag, 24. April,	ASZ Altenfelden	8.00 - 11.00 Uhr
Donnerstag, 24. April,	Martini Beton	14.00 - 16.00 Uhr
Montag, 28. April,	ASZ St. Veit	8.00 - 11.00 Uhr
Montag, 28. April,	ASZ Helfenberg	13.00 - 16.00 Uhr
Dienstag, 29. April,	ASZ Haslach	8.00 - 11.00 Uhr
Dienstag, 29. April,	ASZ St. Peter	13.00 - 16.00 Uhr

BAV Auszeichnung

Verleihung der Goldenen Umweltprofi – Ehrennadel für Abfallberater Reinhold Resch

Am 1. März 1993 trat Reinhold Resch den Dienst als Abfallberater des BAV Rohrbach an. Die Umsetzung der Verpackungsverordnung war eines seiner ersten Aufgaben. Als Pilotprojekt wurde die MASI entworfen. Informationen in Schulen, Vorträge bei Umweltausschüssen, Gemeinderäten und öffentlichen Veranstaltungen wurden zu seinen ersten Schwerpunkten. Ein besonderes Anliegen war ihm auch die Abfalltrennung auf Friedhöfen.

1994 wurden die ersten Bauschuttdeponien errichtet, die haushaltsnahe Altpapiersammlung eingeführt und 1995 mit dem Bau von Kompostanlagen begonnen. Reinhold Resch übernahm die Planung und bautechnische Beratung der Kompostierer. Auf Grund seiner Ausbildung verstand er es hervorragend die technische Ausführung und vor allem die Kostenüberwachung bei den verschiedenen ASZ-Bauvorhaben des BAV durchzuführen.

Er war verantwortlich für die Führung und den Bau der Bauschuttdeponie Stollnberg. Gerade seine Beratung bei Hausabbrüchen und die Information über Bauschuttrecycling vor Ort wurden von den Bauherren sowie von den Baubehörden sehr geschätzt.



Vorsitzender Bgm. Ing. Josef Moser (li.) und Verbandssekretär Ing. Alois Schaubmayr (re.) würdigten die Leistungen von Reinhold Resch, der mit 31.12.2013 in Pension ging.

v.l.n.r.: Abfallberater Hannes Sonnleitner,
Ernst Ammerstorfer und Helmut Grüner:
„Zusammengestellte Mülltonnen
verringern die Abgase der LKWs!“

Abfallsammlung



Restabfallsammlung im Bezirk

„Das Geschäft der Müllabfuhr ist wahrlich kein leichtes“, meint Herr Ernst Ammerstorfer vom Entsorgungsunternehmen Mühlberger, der diese Tätigkeit schon über 21 Jahre ausübt.

Immer wieder erschweren einzelne oder falsch aufgestellte Mülltonnen die Arbeit der Mitarbeiter der Abfuhrunternehmen. Gemeinsame Sammelstellen der Restabfalltonnen verringern den Fahrzeugverschleiß und die Emissionen, da ständiges Anhalten und wieder Wegfahren vermieden werden.

Um eine reibungslose Entleerung durchführen zu können, müssen die Tonnen bereits um 6.00 Uhr früh des Abholtages am Fahrbahnrand bereitgestellt werden. Damit nicht wertvolle Rohstoffe im Restmüll verloren gehen, ist es nicht nur wichtig, sondern auch gesetzlich verpflichtend, die Abfälle möglichst sortenrein zu trennen. Nur so können sie einer ordnungsgemäßen Verwertung zugeführt werden.

Durch die hohe Sammel- und Trennmoral der Bürger im Bezirk Rohrbach von PET, PP-Verschlässen, Kunststofffolien,

Textilien, Alteisen, Kabelschrott und vieles mehr, wurden im vergangenen Jahr Erlöse von rund 1,6 Millionen Euro erzielt. Der Teil der Erlöse, der nicht für die Errichtung der Infrastruktur benötigt wird, wird direkt in die Abfallgebühr von ca. 100 Euro je Haushalt eingerechnet:

z.B. Abfallgebühr 80 Liter Tonne mit Erlösen EUR 140,80 (ohne Erlöse würde diese Gebühr EUR 240,- ausmachen).

Durch die gute Altstofftrennung erwirtschaftet sich jeder Haushalt im Jahr ca. EUR 100,- selber.

Allein durch die Sammlung von Kunststoff-Schraubverschlässen konnten im vergangenen Jahr EUR 6.000 erzielt werden.

BAV ABFALL & RECHT

Auszug aus dem Landesgesetzblatt:

Aufgaben der Abfallbesitzer und Liegenschaftseigentümer: **Hausabfälle, Biotonnenabfälle, Grünabfälle** und **haushaltsähnliche Gewerbeabfälle** sind nach den Zielen und Grundsätzen dieses Landesgesetzes sowie nach Maßgabe der Abfallordnung in geeigneten Abfallbehältern zu lagern.



Altstoffe aus privaten Haushalten sind getrennt zu lagern und in die dafür vorgesehenen Sammeleinrichtungen einzubringen oder im Fall der Abholung an den dafür vorgesehenen Orten bereitzustellen.

Ziele und Grundsätze des Gesetzes:

die Abfallwirtschaft ist im Sinne des Vorsorgeprinzips und der Nachhaltigkeit danach auszurichten, dass

... schädliche Einwirkungen auf Mensch, Tier und Pflanze, deren Lebensgrundlage und Umwelt so gering wie möglich gehalten werden,

... die Emissionen von Luftschadstoffen und klimarelevanten Gasen so gering wie möglich gehalten werden,

... Ressourcen (Rohstoffe, Wasser, Energie, Landschaft, Flächen, Deponievolumen) geschont werden,

... bei der stofflichen Verwertung die Abfälle kein höheres Gefährdungspotential aufweisen als die Primärrohstoffe,

... nur solche Abfälle zurückbleiben, deren Ablagerung keine Gefährdung für nachfolgende Generationen darstellt.



Bgm. Ing. Josef Moser überreicht Karin Wiesinger aus Ulrichsberg die Abfallgebühr für ein Jahr.



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION
AUSTRIA-CZECH REPUBLIC 2007-2013
Ceska republika a rakousko
Ceska republika a rakousko



Vermeidung

Abfallvermeidung

Wachsende Abfallmengen mit immer komplexeren Inhaltsstoffen stellen nicht nur für die kommunale Abfallwirtschaft eine große Herausforderung dar, sondern spiegeln vor allem die „Wohlstandsgesellschaft“ und das daraus hervorgegangene Konsum- und Wegwerfverhalten unserer zivilisierten Gesellschaft durch einen erhöhten Verbrauch an natürlichen Ressourcen wider. Um diesem Trend entgegenzuwirken, hat Abfallvermeidung höchste Priorität.

Im Herbst 2013 haben wir im Rahmen des Projektes Future of Waste (Programm „Europäische territoriale Zusammenarbeit (ETZ) Österreich - Tschechische Republik 2007-2013) einen Ideenwettbewerb zur Abfallvermeidung ausgeschrieben. Zu gewinnen gab es drei mal eine Abfallgebühr für ein Jahr im Wert von EUR 136,40. Hier wollen wir Ihnen die 3 besten Ideen zur Abfallvermeidung vorstellen:

Idee: BIRDS-PET – Vogelfutterspender aus PET-Flaschen

Karin Wiesinger: „Statt Vögeln eine gekaufte Futterstelle und in grobmaschiges Netzplastik verpackte Meisen- bzw. Futterknödel anzubieten, kann man ganz einfach einen Vogelfutterspender mit PET-Flaschen basteln.



Eine alte PET-Flasche wird zum Vogelfutterspender!

Dadurch spart man Verpackungsmaterial und kann PET-Flaschen weiterverwenden. Hat die Flasche ausgedient, kann sie immer noch wiederverwertet werden.“
Es ist eine große Futtermenge möglich und das Futter wird vor Wasser und Kot geschützt, wodurch man die Übertragung von gefährlichen Krankheiten verhindert.

Was Sie für den Vogelfutterspender benötigen:

- 1,5l PET-Flasche, 2 alte Kochlöffel, Haken oder Schnur zum Befestigen, Vogelfutter

Nachdem die Plastikflasche gut gesäubert und getrocknet ist, bohrt man vorsichtig gegenüberliegende Löcher in den unteren Teil. Durch die Löcher führt man die Kochlöffel, damit sich die Vögel darauf niederlassen können. Als nächstes etwa 1 bis 2 cm über den Kochlöffeln ein eckiges „U“ einschneiden. Dort kann das Vogelfutter nachrieseln. Dann den PET-Vogelfutterspender auf einem Baum aufhängen. Wichtig ist, dass der ausgewählte Platz sicher vor Witterung und vor Katzen geschützt ist.

Idee: Selbstversorgung intensivieren

Alfred Zimmerbauer: „Lebensmittel, die sich nur in einer bestimmten Zeit des Jahres ernten lassen, können nahezu für das gesamte Jahr haltbar gemacht werden. Falls ein Selbstanbau nicht möglich ist, kann man zu den saisonalen Erntezeiten regional größere Mengen an Obst und Gemüse einkaufen und haltbar machen.“



Mag. Gabi Bernhofer übergibt Alfred Zimmerbauer aus Klaffer den Preis.

Das Projekt Future of Waste (FUWA) wird im Programm „Europäische territoriale Zusammenarbeit (ETZ) Österreich - Tschechische Republik 2007-2013“ gefördert.

v.l.n.r.: Bgm. Ing. Josef Moser, Mag. Gabi Bernhofer (Ökologie Institut) und die Prämierten: Berta Gumpenberger, Karin Wiesinger und Alfred Zimmerbauer



Prämierung

11

Berücksichtigt man den **Wochenmarkt** oder einen **Ab-Hof-Verkauf**, dann fällt automatisch auch eine Menge Abfall weg, weil Obst und Gemüse unverpackt mitgenommen werden können.“

Selbstversorgung ermöglicht Abfallvermeidung, schont Ressourcen und spart Kosten beim Einkauf.

Die Entscheidung hin zu verstärkter Selbstversorgung ermöglicht Abfallvermeidung und -reduktion, schont Ressourcen und spart Kosten beim Einkauf. Vom Frühjahr bis Herbst Beeren, Wildkräuter und Pilze sammeln und - falls möglich - eigenes Gemüse und Obst anbauen. Ein wichtiger Teil eines Lebens mit mehr Selbstversorgung ist das Konservieren: Einkochen, Einlegen in Essig oder Öl, Einsalzen, Milchsäuregärung, Einfrieren, Trocknen und Dörren.

Tipps zur Selbstversorgung:

- **Kräuter trocknen**

Ganz einfach ist das Trocknen von Kräutern: einfach Sträuße binden und aufhängen. Entweder direkt so weiterverwenden oder nach dem Trocknen über einem Bogen Zeitungspapier die Blätter von den Stielen streifen und in Gläsern aufbewahren.

- **Dörren**

Dörren ist die älteste Art, Lebensmittel haltbar zu machen. Mit dem Dörren wird allen lebensmittel-verderbenden Mikroorganismen die Lebensgrundlage, das Wasser entzogen. Am einfachsten wird Nahrung gedörret, indem sie der trockenen Umgebungsluft ausgesetzt wird. Sie wird dazu auf ein Trockensieb gelegt. Der Dörraum muss staubfrei sein und über eine gute Luftzirkulation sowie eine niedrige Luftfeuchtigkeit verfügen. Das Dörrgut regelmäßig gewendet und auf Schimmelbildung kontrolliert werden. Auch im Backofen kann Nahrung gedörret werden. Sie wird auf mit Backpapier belegte Gitterroste gelegt. Die Feuchtigkeit entweicht durch die einen Spalt weit geöffnete Backofentür.

Weiters gibt es Dörrautomaten, die aus einem Heizelement bestehen und einem Gebläse, das die erwärmte Luft nach oben durch die übereinandergestapelten, mit Dörrgut belegten Trockensiebe bläst.

Gedörnte Nahrung enthält eine Restfeuchtigkeit von 10 bis 15 Prozent. Um Verderb, insbesondere Schimmelbildung, zu verhindern, muss sie luft- und feuchtigkeitsdicht verpackt, dunkel und kühl gelagert werden. Frisches, selbst gedörktes Obst schmeckt fruchtig und ist eine leckere Nascherei für Zwischendurch.

Idee: Vermeidung von Leergebinden

Berta Gumpenberger:

„Meine Putzmittel, Seifen, Spülmittel, z.T. Waschmittel (braune und weiße Schmierseife, flüssiges Scheuermittel, Flüssigwaschpulver, Flüssigseife, Handspülmittel, Glasreiniger) beziehe ich



Berta Gumpenberger aus Rohrbach erhält die Abfallgebühr für ein Jahr.

von einer Reinigungsmittelfirma in Schlägl. Ich kaufe diese Produkte in großen Gebinden und fülle sie zu Hause in kleine Behälter aus früheren Einkäufen um. Sind die großen Behälter leer geworden, lasse ich diese beim Hersteller wiederbefüllen. Somit habe ich schon seit Jahren keine Leergebinde zu entsorgen.“

Wiederbefüllen statt neu kaufen!

„Dazu möchte ich auch noch anmerken, dass ich nie extra nach Schlägl fahre, sondern mehrere Erledigungen, Besuche etc. auf einen Termin verlege und so auch den CO₂-Ausstoß des Autos gering zu halten versuche.“

Beim Neukauf sollten Verpackungen, die wieder nachgefüllt werden können, bevorzugt gekauft werden. Vor allem Sanitär- und Hygieneartikel werden als Nachfüllvariante verstärkt angeboten und vermeiden Abfall. ■

DAS MACHT SINN.

Kunststoffverpackungen im Kreislauf

Kunststoffrecycling liefert wertvollen Rohstoff für die Herstellung neuer Produkte, das spart natürliche Ressourcen. Durch die Verwertung werden zum Beispiel aus Plastikflaschen wieder neue Plastikflaschen, Tragetaschen oder Fleece-Pullover. Je sauberer und besser sortiert das Sammelmateriale ist, desto besser kann es verwertet werden. Umweltgerechtem Recycling steht dann nichts mehr im Wege.



ALTSTOFF
SAMMELZENTRUM

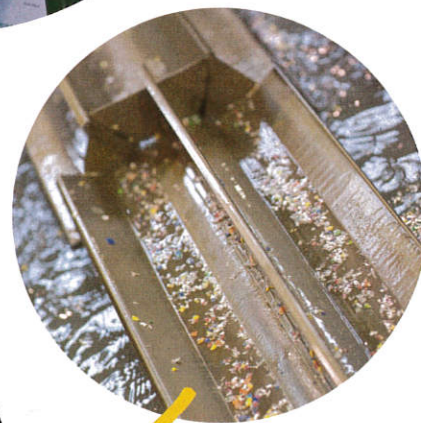
PRODUZIEREN

Die Preforms werden zu Flaschen aufgeblasen und danach befüllt.



SAMMELN

Im Altstoffsammelzentrum werden die Kunststoffverpackungen sortenrein gesammelt!

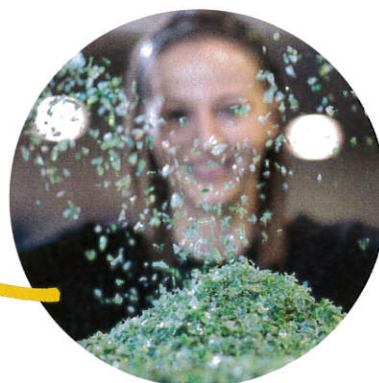


SORTIEREN

Die gesammelten Plastikflaschen werden sortiert und anschließend in einer Mühle zerkleinert. Die so entstandenen PET-Flakes werden nach höchsten Lebensmittelstandards gereinigt.

VERWERTEN

Das PET-Granulat wird dem Ausgangsmaterial für neue Flaschen beigemischt und zu sogenannten Preforms verarbeitet.



AUFBEREITEN

Die Flakes werden getrocknet, aufgeschmolzen, durch eine Düsenplatte gepresst und schließlich unter Wasser gekühlt und kugelig geschnitten. Dieses recycelte PET-Granulat hat nun nahezu die Eigenschaften von Neumaterial.



www.reinwerfen.at

facebook.com/ARA.recycling www.ara.at

SO MACHT RECYCLING SINN.

ARA 
Altstoff Recycling Austria



Impressum: Eigentümer und Herausgeber: Bezirksabfallverband Rohrbach, Umfahrung Süd 3, 4150 Rohrbach i. ÖÖ.
Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Alois Schaubmayr. **Redaktion:** Ing. Ursula Salomon. **Druck:** Druckerei Rohrbach.
Fotos: BAV, LAV, Heidi Rafezeder. **Anmerkung:** Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Differenzierung, z. B. AbfalltrennerInnen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.
www.umweltprofis.at